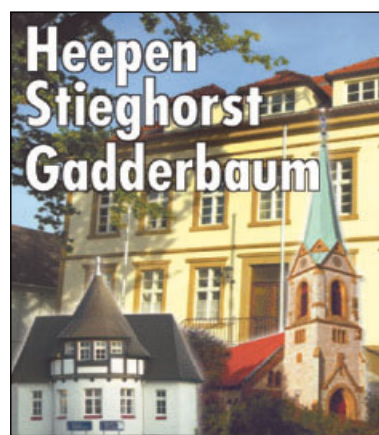


Bürgerbüro soll erhalten bleiben

Dornberg (vz). In einem Eilantrag haben sich Dornbergs Bezirksvertreter für den Erhalt des Bürgerbüros im früheren Amt ausgesprochen. Behördengänge sollten hier weiter möglich sein. Die Verwaltung möchte, wie berichtet, Personal in Ablegern der Bürgerberatung abbauen. Vergangene Woche wehrten sich bereits Gadderbaums Politiker gegen eine Auflösung des Büros in Bethel.

»Marktfrühstück« im Gemeindehaus

Schildesche (WB). Einen neuen Service unterbreitet die evangelische Kirchengemeinde jeden Samstag: das Marktfrühstück. Im Gemeindehaus, Johannisstraße, sind Gäste ab 8 Uhr willkommen.



Zuganbindung verbessern

Brake (igs). Eine bessere Bahnanbindung von Brake nach Bielefeld und Herford wünscht sich Bezirksvertreter Bernd Schatschneider (Linke). So wie bis noch vor 13 Jahren solle es auch wieder drei Züge pro Stunde in jede Richtung geben. Die Stadtverwaltung soll mit den zuständigen Stellen Verbindung aufnehmen – das beschloss die Bezirksvertreter einstimmig in ihrer jüngsten Sitzung. Trotz der Zustimmung seiner Fraktion hatte Dr. Guido Elsner (CDU) Bedenken, ob die Bemühungen etwas bringen werden: »Das ist ein komplexes Problem, über das man mit der Bahn nicht vernünftig diskutieren kann«, verwies er auf ähnliche Bemühungen in den Vorjahren.

Tempo 30 wird ausgeweitet

Milse (igs). In den Wohngebieten nördlich der Elverdisser Straße gilt bereits Tempo 30. Nun soll diese Regelung auch im südlichen Bereich – Engadinstraße und der Straße Lütkes Holz – gelten. Dafür haben jetzt die Heeper Bezirkspolitiker votiert. Der Vorschlag für die zusätzlichen Tempo 30-Zonen kam von einem Anwohner. Die Straßenverkehrsbehörde hat bereits angekündigt, dass das Vorhaben umgesetzt werden kann.

Apotheken am Samstag

Rosen-Apotheke, Carl-Severing-Straße 91, Bielefeld (Brackwede), Telefon 0521/946620, von 9 bis 9 Uhr.

Mühlen-Apotheke, Elverdisser Straße 49, Bielefeld (Milse), Telefon 0521/763434, von 9 bis 9 Uhr.

Adler-Apotheke, Ravensberger Straße 27, Werther (Amt Werther), Telefon 05203/3316, von 9 bis 9 Uhr.

Apotheke am Holter Kirchplatz, Holter Kirchplatz 10, Schloß Holte-Stukenbrock (Schloß Holte), Telefon 05207/995959, von 9 bis 9 Uhr.



Die Wohnanlage Gut Wittenbach an der Deppendorfer Straße geht der Fertigstellung entgegen. Erhalten ist von der alten Substanz des Haupthauses – auf dem Torbogen wird Baujahr 1938 genannt – und der anderen Gebäude alles, was erhalten werden konnte. Fotos: Zeiger

Gut Wittenbach fast fertig

Umbau geht in Endphase – Bebauungsplan passiert mit einem »Ja« die Bezirksvertretung

■ Von Volker Zeiger

Dornberg (WB). Was für einen Streit hatte es zwischen Politik und Verwaltung um dieses Millionen-Projekt gegeben. Jetzt hat das Großbauvorhaben Gut Wittenbach grünes Licht bekommen.

Das geschah am Donnerstagabend in der Bezirksvertretersitzung von Dornberg fast wortlos. Grünen-Sprecher Paul John erinnerte bloß an dies: »Wir hatten beschlossen, das ohne Aussprache so durchzuziehen«. Nur stellvertretender Bürgermeister Hermann Berenbrinker (CDU) akzeptierte die »Erstaufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nummer II/NT Wohnanlage Gut Wittenbach« und die Änderung des Flächennutzungsplanes. Der Rest der Versammlung enthielt sich. Die Entscheidung fiel genau in der Form, wie im September 2014: Berenbrinker (CDU) stimmte als einziger zu, nachdem Heiko Steinkühler (Grüne) den Einfall hatte, dass sich alle bis auf einen enthalten sollten, um zu retten, was noch zu retten war.

Investor Carsten F. Pistor, Geschäftsführer der CFP Concept Grundbesitz & Bauträger GmbH, und stiller Zuhörer in der Sitzung, nahm es mit Genugtuung zur Kenntnis. Jetzt werde mit voller Kraft die Fertigstellung des Um-

baus vorangetrieben, sagte er dem WESTFALEN-BLATT.

»Genau eineinhalb Jahre Verzögerung haben wir, weil es eine Fachaufsichtsbeschwerde gab«, ergänzte Pistor. Vor zwei Jahren hatte er die Baugenehmigung für den Umbau des alten Hof-Ensembles erhalten. Die kulturgeschichtlichen Wurzeln der Immobilie reichten bis ins Jahr 1556 zurück, als die erste urkundliche Erwähnung des Hofes im Ravensberger Urbar erfolgte.

Grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten gab es in der Bezirksvertretung über das eigentliche Verfahren, das das Bauamt bewilligt hatte, aber an der

Politik vorbeisteuerte und die Bezirksvertreter während des Umbaus vor vollendete Tatsachen stellte. Pistor hatte Grundstück und Hofanlagen 2011 in seine Planungen aufgenommen. Die Baugenehmigung war im Juni 2013 kurz nach einem positiven Vorbescheid erteilt worden. Im September 2013 begann der Umbau. Bedenken und Einwände waren erst im Spätherbst 2014 nach der öffentlichen Auslegung und der Bürgerbeteiligung möglich.

Während der Bauphase stellte sich heraus, dass die »Gebäude-substanz nicht in dem Umfang wie ursprünglich beabsichtigt und

baufachlich genehmigt, zu erhalten war«, gibt die Bauverwaltung in der Beschlussvorlage zur aktuellen Sitzung zu. Das Dach des alten Bauernhofes war marode, brach an mehreren Stellen auseinander, musste komplett abgerissen und neu errichtet werden. Wenig später kippten Außenwände und konnten, so die Vorlage, »teilweise nicht erhalten werden«. Was in sich zusammenfiel, wurde neu errichtet, die alten Steine wieder verwendet, betonte Pistor damals wie heute. Über die neue Bausubstanz war die Genehmigungsbehörde erst nachträglich informiert worden. Ein Baustopp wurde erwogen, dann wieder verworfen. Zurzeit werde verwaltungsrechtlich geklärt, ob die Rückbauten im Rahmen erteilter Baugenehmigungen erfolgten.

Investor Pistor hatte zu Baubeginn bereits fast die Hälfte der großzügig bemessenen Wohnungen verkauft. Innerhalb der Anlage entstehen zwölf Wohneinheiten, sechs davon in einer früheren Scheune und in größerem Abstand zum Haupthaus gelegen. Dazwischen befindet sich eine Tiefgarage. Sie wird mit gut einem halben Meter Erddreich abgedeckt und begrünt. Bebaut sind auf dem 2,9 Hektar großen Areal mit großer Wiesenfläche und uraltem Obstbaumbestand knapp 2200 Quadratmeter. Zu verkaufen sind nach Pistor Angaben nur noch drei Wohnungen. In zwei Wochen werde er sie vermarkten.



»Die Kubatur ist unverändert«, betont Bauherr Carsten F. Pistor. Sein Sechs-Millionen-Euro Projekt will er im Juli fertiggestellt haben.

Heeper fordern mehr Rücksicht auf Bezirke

Ja zu neuem Termin für »Ohne Auto mobil«

Heepen (igs). Die Heeper Bezirkspolitiker sind grundsätzlich damit einverstanden, wenn der Aktionstag »Ohne Auto mobil« am Sonntag, 27. September, durchgeführt wird.

Auf dieses Datum war die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung, für die die Herforder Straße zwischen Bielefeld und Herford für den Autoverkehr ge-

sperrt wird, verschoben worden. Die Heeper hatten im Vorfeld gegen den ursprünglich geplanten Termin am 6. September protestiert, weil zeitgleich der »Heeper Ting« stattfindet. Gegen den neuen Termin waren wiederum, wie mehrfach berichtet, die Schildescher Politiker und Geschäftsleute auf die Barrikaden gegangen – denn zeitgleich ist der »Stifts-

markt«. Endgültig über den Veranstaltungstermin entscheidet nun der Stadtentwicklungsausschuss in seiner Sitzung am Dienstag, 3. März.

Dem »Nein« der Schildescher zum neuen Termin mochten sich die Heeper Politiker in ihrer jüngsten Sitzung nicht anschließen. Sie baten allerdings die Verwaltung, künftig die Veranstaltungen in den Stadtbezirken bei ihrer Planung besser zu berücksichtigen.

CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Guido Elsner kritisierte auch die Kostenfrage: »Die Veranstaltung ist augenscheinlich erfolgreich, trotzdem bleibt bei der Stadt ein Anteil von 7500 Euro.« Er forderte, dass dieser Betrag durch Einnahmen ausgeglichen werde.

Ärger im Bezirk

Flüchtlingswohnung

Dornberg (vz). Bezirksbürgermeisterin Frauke Viehmeister sieht sich von der Stadtverwaltung hintergangen. Der Grund: Sie sei nicht früh genug darüber informiert worden, dass in der leer stehenden Hausmeisterwohnung der Grundschule Hoberge-Ueren-trup eine Flüchtlingsfamilie einziehen werde.

Viehmeister: »Ich musste das aus der Zeitung erfahren«. Das WESTFALEN-BLATT hatte die Information in seiner Ausgabe am Donnerstag veröffentlicht. Es sei »skandalös«, sagte Viehmeister in der Bezirksvertretersitzung am selben Abend unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen, »wie Mitarbeiter der Verwaltung mit der Bezirksvertretung umgehen«. In dem Gremium hätte der Sachverhalt kundgetan werden sollen. Dabei habe sie im Vorfeld der Entscheidung mit der Verwaltung über die Suche nach Wohnungen gesprochen und die Hilfe des Bezirks angeboten. »Wir brauchen dringend Wohnraum«, unterstrich die Politikerin. Hier aber sei jedes Entgegenkommen torpediert worden. Die Hausmeisterwohnung stehe seit diesem Monat leer, die Offene Ganztagsgrundschule habe Interesse an den Räumen gehabt.

Einen weiteren Riffel verteilte die Bezirksbürgermeisterin ebenfalls an die Stadtverwaltung: Weil der Standort für Windräder auf dem Wittenberg offenbar aus dem Rennen sei. Auch darüber sei die Bezirksvertretung nicht vorab informiert worden, sondern habe die Neuigkeit ebenfalls erst aus der Zeitung erfahren. »So darf die Verwaltung nicht mit uns umgehen«, kritisierte die Sozialdemokratin. Das Gremium pflichtete Viehmeister einhellig zu. Stadtbezirksmanager Marco Inkamp war über die Neuerungen im Bezirk ebenfalls nicht informiert worden, stellte Viehmeister fest.



Frauke Viehmeister

Investor Pistor hatte zu Baubeginn bereits fast die Hälfte der großzügig bemessenen Wohnungen verkauft. Innerhalb der Anlage entstehen zwölf Wohneinheiten, sechs davon in einer früheren Scheune und in größerem Abstand zum Haupthaus gelegen. Dazwischen befindet sich eine Tiefgarage. Sie wird mit gut einem halben Meter Erddreich abgedeckt und begrünt. Bebaut sind auf dem 2,9 Hektar großen Areal mit großer Wiesenfläche und uraltm Obstbaumbestand knapp 2200 Quadratmeter. Zu verkaufen sind nach Pistor Angaben nur noch drei Wohnungen. In zwei Wochen werde er sie vermarkten.

Investor Pistor hatte zu Baubeginn bereits fast die Hälfte der großzügig bemessenen Wohnungen verkauft. Innerhalb der Anlage entstehen zwölf Wohneinheiten, sechs davon in einer früheren Scheune und in größerem Abstand zum Haupthaus gelegen. Dazwischen befindet sich eine Tiefgarage. Sie wird mit gut einem halben Meter Erddreich abgedeckt und begrünt. Bebaut sind auf dem 2,9 Hektar großen Areal mit großer Wiesenfläche und uraltm Obstbaumbestand knapp 2200 Quadratmeter. Zu verkaufen sind nach Pistor Angaben nur noch drei Wohnungen. In zwei Wochen werde er sie vermarkten.

Fangzäune für Amphibien

Jöllenbeck (vz). Kaum zu glauben, aber wahr: Neben dem neu gebauten Abschnitt der Spenger Straße sind Amphibien-Fangzäune aufgestellt worden. »Völlig überflüssig«, kommentierte Bezirksbürgermeister Mike Bartels (SPD), nachdem er sich das Novum ansah. Bewohner hatten Bartels auf die Krötenzaun-Doppelung aufmerksam gemacht, denn neben der Straße befinden sich fest installierte Leitsysteme. Der Landesbetrieb Straßen NRW hatte 2014 im Zuge des Neubaus der L 783 in Höhe der »Schweinekurve« rechts und links der Trasse Edelstahl-Leitplanken in einer Gesamtlänge von 1000 Metern sowie Durchlässe installiert. Die Kosten einschließlich eingeholter Gutachten lagen bei gut 200 000 Euro, der Straßenbau bei 1,5 Millionen Euro (wir berichteten). Eine Erklärung für die neueste Maßnahme gab Umweltamtsleiter Martin Wörmann: Es seien erhebliche Mängel bei der Ausführung des Leitsystems festgestellt worden. Weil sie nicht so schnell beseitigt werden können, wurde alles um Leitzäune ergänzt.

Notdienste

Gütersloh, Telefon 05241/29300, von 9 bis 9 Uhr.
Ziegler'sche-Apotheke, Freistraße 7, Borgholzhausen, Telefon 05425/221, von 9 bis 9 Uhr.

Ärzte

Allgemeine Notfallinformationen: Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 11 61 17
Notdienstpraxis am Städtischen

5 89-13 51
 Ev. Krankenhaus Bielefeld, Gilead I, Telefon 05 21/7 72-7 00
 Ev. Krankenhaus Bielefeld, Johannesstift, Telefon 05 21/7 72-7 02

Pflegenotdienst »Tag und Nacht«, Telefon 05 21/2 70 40 40

Baby-Hotline, Mo. bis So. von 16-18 Uhr, Telefon 01 75/7751715
Schloß Holte-Stukenbrock: Zentrale Notfallnummer 01 80/5 04 41 00, privatärztlicher Notfalldienst: 08 00/6 64 63 96

Zahnärzte

Bielefeld und Oerlinghausen: 10 bis 12 Uhr, Telefon 05 21/44 24 64

Tierärzte

Dr. Hettling, Gotenstraße 84, Bielefeld, Notfallsprechstunde Sa.: 10.30 bis 11.30 Uhr, Telefon 05 21/44 12 00, 01 71/4 33 70 61
Tierklinik Vorbohle, Lange Straße 5, Schloß Holte-Stukenbrock, Tel. 0 52 07/55 00 (24 Std.).

Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge, 08 00/1 11 01 11
Frauenhaus, Tel. 05 21/17 73 76
AIDS-Hilfe, Sonntag von 12 bis 14 Uhr, Telefon 01 80/3 31 94 11
Tierheim Bielefeld, Telefon 0 52 05/9 84 30, Sa. 15-18 Uhr